©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

durchschnitten, hinter demselben in der größeren Wurzelhälfte wiederum tief schwarzbraun, nur ihre Spitze weiß (bei *Teucrii* sind sie hier ganz weiß, und nur an ihrer Wurzel treten einzelne schwarze Schuppen ein wenig über*), in der Flügelspitze dagegen ganz weiß, scharf abstehend. Die helle Linie vor dem Saume des Hinterzipfels matt, aber deutlich: alle diese hellen Linien sind mehr gelblich, nicht so rein weiß wie bei *Teucrii*, also wie bei *Loranus*. Saumfranzen des Vorderzipfels zweimal fein weißlich durchschnitten, der weiße Durchschnitt vor dem Hinterwinkel des 2. Zipfels nur schmal, die Franzen nicht oder nur wenig mit schwarzen Haarschuppen bestreut. Das Schuppenhäufchen der 3. Hinterflügelfeder ist zwar ausgedehnt, aber die Härchen liegen ganz dünn und sind nur sehr matt gefärbt, so daß das Ganze nicht hervortritt, sondern undeutlich wird. Der Hinterleib oben licht gelbgrau, mit bräunlicher Mittellinie und eben solcher doppelter Nebenrückenlinie. Die Hinterbeine bräunlich, hell gefleckt.

Von Eriwan.

Einige neue Cleriden des Stettiner Museums.

Von **Sigm. Schenkling**, Hamburg.

Xenorthrius simplex sp. n.

Rufo-testaceus, capite prothoraceque obscurioribus, pectore brunneo, elytris basi lateribusque fortiter striato-punctatis. — Long. 8—9 mm. — Hongkong (Bowr).

Fast einfarbig rothgelb, nur Kopf und Halsschild mehr dunkelroth und die Brust braun; überall lang und dicht gelb behaart. Halsschild in den hinteren $^2/_3$ dicht, aber ziemlich fein gekörnt. Flügeldecken mit deutlichen Punktreihen, von denen aber nur die äußeren bis fast zur Spitze reichen, während

*) Ich sehe eben, daß *Loranus* die Vorderrandfranzen ähnlich hat wie *Geodactylus*, also ein weiterer Unterschied von *Teucrii* auch für diesen.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

die der Naht zunächst liegenden bald hinter der Basis aufhören; der nicht punktirte Theil der Flügeldecken ist schwach gestreift.

Die Art ähnelt in der Färbung dem *Xen. truncatus* Gorh., in der Skulptur der Flügeldecken dem *Xen. wallacei* Gorh.

Trogodendron aurotomentosum sp. n.

Nigrum, opacum, nigro-pilosum, occipite elytrorumque apice aurotomentosis, prothorace fortiter ruguloso, elytris antice grosse seriatim punctatis, apice subnitidis, fere laevibus, subtiliter punctatis, fascia media obliqua flava, antennis pedibusque nigris. — Long. 14 mm. — Gawler (Nick).

Die Art ist an den schwarzen Fühlern und an dem goldgelben Toment, mit dem der Scheitel und die Spitze der Flügeldecken ± dicht bedeckt ist, leicht kenntlich. Die groben Punktreihen der Flügeldecken gehen durch die gelbe, beiderseits abgekürzte, schräg von außen und hinten nach innen und vorn verlaufende Mittelbinde hindurch und lassen nur das letzte Drittel der Flügeldecken frei. Auf den Basalhöckern der Flügeldecken fehlt der sonst für *Trogodendron* (im Gegensatz zu *Olesterus*) charakteristische Haarpinsel, es sind statt dessen nur einzelne Haare wahrnehmbar; möglicherweise ist aber das Haarbüschel bei dem einen vorliegenden Stück abgerieben. Kopf und Halsschild sind kürzer, aber dichter als die Flügeldecken behaart. Die beiden Basalglieder der Fühler sind auf der Unterseite roth; die Fühler sind sonst wie bei *Trog. fasciculatum* Schreib. gebildet.

In der Gestalt dem *Trog. monstrosum* Gorh. am meisten ähnelnd.

Apopempsis gen. nov.

Oculi pilosi, antice profunde excisi, subtiliter granulati, labrum emarginatum; palpi maxillares articulo ultimo cylindrico, labiales eodem longe triangulari; antennae 11-articulatae, articulis 5—11 clavam latam planam formantibus, articulis 5—10 cordiformibus quam in genere *Cardiostichus*. Prothorax transversus, antice fortiter impressus, lateribus rotundatis. Elytra

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

prothorace latiora, paullo convexa, fortiter sulcata, in sulcis transversim punctata. Tarsi 5-articulati, articulo primo supra inexplicato, articulis 4 primis lamellatis, unguiculis basi dentatis.

Die Gattung läßt sich kurz dahin charakterisiren, daß sie die Fühler eines *Cardiostichus* und die Flügeldecken eines *Placocerus* besitzt. Im Habitus stimmt sie mehr mit der zuletzt genannten Gattung überein. Wie bei dieser sind die Flügeldecken tief gefurcht und in den Furchen mit großen, tiefen, quer gestellten Punkten versehen. Die Fühler bilden mit den 7 letzten Gliedern eine breite, flache Keule; die Glieder derselben sind herzförmig, aber nicht so breit wie bei *Cardiostichus*, sie hängen nur lose an einander und sind lang behaart. Die Augen sind dicht kurz behaart, die Klauen an der Basis kurz, aber deutlich gezähnt.

Es ist möglich, daß später, wenn noch mehrere Arten bekannt sind, diese Gattung mit den ihr verwandten Genera zu einem großen Genus mit verschiedenen Untergattungen zusammengezogen werden muß. Die Gattungen lassen sich folgendermaßen unterscheiden:

1. Die Kiefertaster mit cylindrischem, die Lippentaster mit lang dreieckigem Endglied.
2. Fühlerglieder 5—10 vorn scharfeckig, dicht an einander geschlossen.
3. Flügeldecken tief gestreift, die Streifen mit groben, queren, dicht gestellten Punkten; Augen behaart . *Placocerus* Kl.

3a. Flügeldecken fein punktirt-gestreift; Augen kahl . . . . . *Plathanocera* Schklg.

2a. Fühlerglieder 5—10 herzförmig, lang behaart, lose an einander hängend.
4. Flügeldecken tief gefurcht, die Furchen mit groben, queren, dicht gestellten Punkten . . *Apopempsis* Schklg.

4a. Flügeldecken nur schwach gefurcht, die Furchen mit runden, flachen, mehr einzeln stehenden Punkten . . . . . *Cardiostichus* Quedf.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1a. Die Endglieder beider Tasterpaare von gleicher Form.

5. Alle Palpen mit langem, scharf zugespitztem Endglied; Halsschild vorn scharf aufgekantet . *Lacordarius* Kuw.

5a. Alle Palpen mit cylindrischem Endglied; Halsschild vorn nicht aufgekantet . . . . . *Euplacocerus* Kr.

Apopempsis pulchra sp. n.

Flavo-testacea, nitida, dense pilosa, capite prothoraceque densissime inconspicue punctulatis, elytris sulcatis, in sulcis profunde transversim punctatis, striga capitis, prothoracis vitta laterali alteraque in medio elytrisque nigris, his ultra medium macula communi e pilis albis sericantibus formata. — Long. 8 mm. — Kamerun: Barombi (Conradt).

Kopf und Halsschild äußerst fein, kaum sichtbar punktirt, der erstere gelbroth mit schwarzem Stirnstreif, neben demselben dicht goldgelb behaart, Fühler schwarz, lang behaart. Halsschild gelbroth mit breitem schwarzen Mittelstreif und schwarzen Seiten, dazwischen dicht goldgelb behaart. Flügeldecken schwarz, dicht und kurz schwarz behaart, mit tiefen Längsfurchen, deren Zwischenräume fast kielartig sind, in den Furchen mit queren, dicht gestellten Punkten, hinter der Mitte befindet sich ein gemeinschaftlicher Fleck aus weißen, seidenglänzenden, kurzen Haaren, auch seitlich neben demselben sowie im vorderen Drittel der Flügeldecken sind solche glänzende, aber kleinere Haarflecke sichtbar. Unterseite und Beine gelbroth.

Lacordarius erythrus Kuw. var. **nigromaculatus** m.

Rufo-testaceus, antennis, capitis maculis duabus, thoracis punctis rotundis duobus, elytrorum basi nigris, pectoris lateribus pedibusque nigro maculatis. — Long. 8 mm. — Kamerun: Barombi (Conradt).

Das interessante Stück hat die Endglieder beider Tasterpaare sehr lang und dünn und scharf zugespitzt, das Halsschild ist vorn scharf aufgekantet, die Zugehörigkeit zur Gattung *Lacordarius* Kuw. (Ann. Soc. Ent. Belg. 1893 p. 488) erscheint

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

also zweifellos. Während die von Kuwert a. a. O. beschriebene Art *erythrus* auf der Oberseite einfarbig rothgelb ist, hat das vorliegende eine Stück, das ich als Varietät zur Kuwert'schen Art auffasse, verschiedene schwarze Flecke. Auf der Stirn befindet sich ein runder schwarzer Punkt, auf dem Scheitel ein länglich-viereckiger schwarzer Fleck. Das Halsschild trägt auf dem vorderen Theile der Scheibe 2 ziemlich große runde schwarze Punkte. Die Basis der Flügeldecken ist in ihrer ganzen Breite schwarz gerandet. Die Unterseite und die Beine sind heller gelb als die Oberseite. Vorder-, Mittel- und Hinterbrust sind an den Seiten schwarz gefleckt, letztere trägt auch jederseits am Hinterrande einen kleinen schwarzen Punkt. An den Beinen weisen die Schenkel einen ± großen schwarzen Längsfleck auf, die Schienen sind in der Mitte schwarz geringt oder gefleckt und haben eine schwarze Spitze, die Tarsen sind gelb, die Klauen gebräunt. Die Fühler sind ganz schwarz. Der Kopf ist deutlich, aber nicht dicht punktirt, auf dem glänzenden Halsschilde befinden sich nur wenige eingestochene Punkte. Die Flügeldecken sind viel dichter als der Kopf punktirt und matt, nach der Spitze zu, wo die Farbe allmählich aus Roth in Gelb übergeht, werden die Punkte feiner. Die Schienen und Tarsen sind lang und dicht gelb behaart.

Pelonium sexnotatum Kl. var. **quadrinotatum** m. et **octoplagiatum** m.

Ein Exemplar des Museums von Columbia (Pehlke) weicht von der Stammart dadurch ab, daß sich an der Basis der Flügeldecken nur eine schwarze Längslinie befindet, während die Schulterlinie fehlt. Ich nenne diese Form var. *quadrinotatum*.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich auf eine andere Form aufmerksam machen, die ich in der Sammlung des Museums Genova fand und die auch in meiner Sammlung vertreten ist. Bei dem Genueser Stück, von Paraguay stammend, finden sich an Stelle des schwarzen quergestellten Fleckes auf der Mitte der

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Flügeldecken je 2 Flecke, der eine ist dicht neben der Naht gelegen, der andere liegt etwas mehr zurück und ist sehr in die Breite gezogen, so daß er fast bis an den Seitenrand reicht. Die innere der beiden vorderen Längsbinden wird nach hinten schmäler. — Drei Stücke in meiner Sammlung von Goyaz, erhalten von H. Donckier-Paris, kann ich von dieser Form nicht trennen, wenngleich der hintere äußere Fleck auf den Flügeldecken kleiner und schmäler ist und die innere vordere Längsbinde sich kaum nach hinten verschmälert. Die Stücke ähneln dem *Pel. octonotatum* Gorh., dieses hat aber 11gliedrige Fühler, auch ist die Stellung der schwarzen Flecke eine andere. Ich bezeichne diese Form, die im übrigen wie die vorige mit der Stammart vollkommen übereinstimmt, mit dem Namen var. *octoplagiatum*.

Beitrag zur Staphylinidenfauna von Ostindien und den Sundainseln

von Dr. **Max Bernhauer** in Stockerau.

1. **Myrmedonia brevipennis** nov. spec.

♂ Nigerrima, nitidula, tibiis tarsisque rufo-piceis, thorace transverso basin versus fortiter angustato, elytris thorace multo brevioribus, confertim fortiter punctatis, abdomine parcius subtiliter, apicem versus fortiter densius granulato.

Durch die tiefschwarze Farbe und die sehr kurzen Flügeldecken ausgezeichnet.

Kopf breit, stark quer, aber viel schmäler als das Halsschild mit sehr großen Augen, die Schläfen hinter denselben kaum ein Viertel so lang als der Längsdurchmesser der Augen, auf der Unterseite scharf und vollständig gerandet, die Oberseite des Kopfes ist ziemlich kräftig und ziemlich weitläufig punktirt, im Grunde äußerst fein, schwer sichtbar chagrinirt, ziemlich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: 64

Autor(en)/Author(s): Schenkling Sigmund

Artikel/Article: Einige neue Cleriden des Stettiner Museums 16-21